

Psychisch Erkrankte möchten öfter in Tagesstätte kommen

Dritter Öffnungstag in der Woche wird von vielen Besuchern gewünscht – Leiterin Ulrike Bauer berichtet im Ausschuss über die Einrichtung

DITZINGEN

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es zwei Tagesstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Die Ditzinger Einrichtung wird so gut angenommen, dass sie einen zusätzlichen Raum erhalten hat. Nun wünschen sich die Besucher noch einen dritten Öffnungstag in jeder Woche.

VON WOLF-DIETER RETZBACH

„Das sind keine Patienten oder Klienten, sondern Besucher.“ Wenn Ulrike Bauer über die Menschen spricht, die ihre Einrichtung aufsuchen, dann redet sie über Personen mit psychischen Erkrankungen, die in das

„kulturelle und gesellschaftliche Leben“ integriert werden sollen.

Ulrike Bauer leitet die Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Im Landkreis gibt es zwei dieser Einrichtungen: Die erste wurde 2002 in Ludwigsburg eröffnet. Für Menschen aus den Randgebieten des Landkreises sei die Fahrt dorthin aber zu weit gewesen. Man brauchte eine dezentrale Tagesstätte. Die wurde im Jahr 2006 dann in Ditzingen eröffnet, die Stadt stellt die Räume kostenlos zur Verfügung.

„Jeder kann ohne Anmeldung kommen und gehen, wann er will“, erklärte Bauer am Dienstagabend in der Sitzung des Kultur-, Sozial- und Umweltausschusses des Gemeinderates.

Die meisten Besucher erfahren über den sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises und über Fachärzte von der Tagesstätte. Die Ditzinger Einrichtung war für maximal zehn Personen konzipiert, seit April vergangenen Jahres liege der Schnitt bei zwölf bis 13 Personen, teilte Bauer mit.

Möglicherweise liegt das auch daran, dass laut der Sozialpädagogin psychische Erkrankungen wie Depressionen und Burn-out zunehmen. Im vergangenen Jahr kam etwa die Hälfte der Besucher aus Ditzingen, auch Menschen aus Korntal-Münchingen, Gerlingen und Hemmingen besuchten die Einrichtung. „Wir wollen diesen Menschen eine Struktur bieten“, beschreibt Bauer das Ziel der Tagesstätte.

Das Angebot besteht aus Singen, Gedächtnistraining, Kochen, Malen, Walking oder Unkraut jäten. Ein zentrales Element ist das gemeinsame Mittagessen. „In unserer Tagesstätte entstehen viele soziale Kontakte“, weiß Bauer. Von den Besuchern habe sie viele positive Rückmeldungen erhalten, so die Leiterin. „Es wird viel gelacht, das tut mir gut“, habe ein Besucher gesagt. „Ich habe einen Grund, aus dem Bett zu kommen“, ein anderer. Auch das „gute Mittagessen“ wird gelobt. Unter den Besuchern gebe es den Wunsch nach einem dritten Öffnungstag, sagte Bauer in der Ausschusssitzung.

Bisher ist die Ditzinger Einrichtung, ein vom Landratsamt

finanzierter freier Träger, mittwochs und freitags jeweils von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Als weiterer Öffnungstag würde sich etwa der Montag eignen, so Ulrike Bauer. Allerdings würde die Einrichtung für einen zusätzlichen Tag 1500 Euro pro Monat mehr benötigen, weil Fachpersonal erforderlich ist und natürlich auch mehr Sachkosten anfallen.

Info: Die Ditzinger Tagesstätte befindet sich in der Leonberger Straße 11, Telefon (071 56) 17 50 11. Die Ludwigsburger Tagesstätte (Hoferstraße 9) ist bis auf Samstag täglich geöffnet (9 bis 17 Uhr), auch am Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr, Telefon (071 41) 29 97 70.